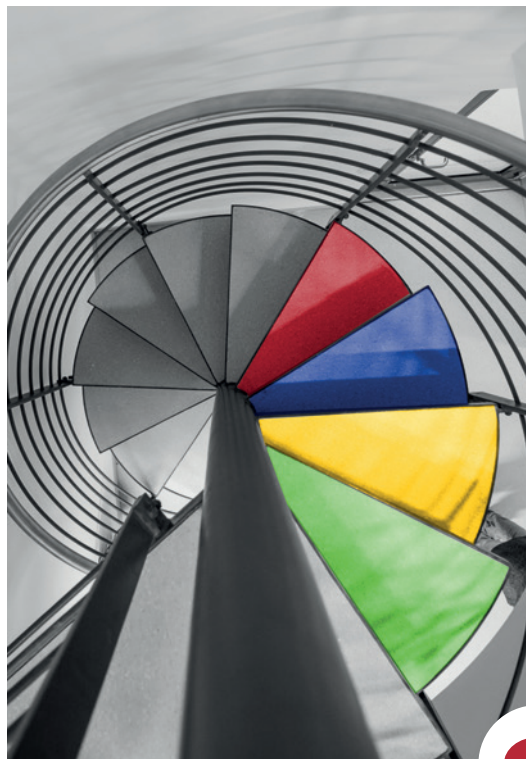


Abbildungen/Quellangaben:
Frank Hübler, Laith Lion Batat

1P01-2303-0013_V1_0 | 2023 © medbo KU



KONTAKTAUFNAHME

Bei Bedarf, Fragen und Interesse
kontaktieren Sie uns bitte telefonisch
Montag – Donnerstag 08:00 – 16:00 Uhr
Freitags 08:00 – 15:00 Uhr
Fon +49 (0) 941/941-5500

Mehr Information zur Präventionsstelle:
medbo.de/praeventionsstelle_oberpfalz



Medizinische Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz KU
Präventionsstelle Oberpfalz
am Bezirksklinikum Regensburg
HAUS 3 | 33
Universitätsstraße 84 | 93053 Regensburg

Fon +49 (0) 941/941-5500 | Fax +49 (0) 941/941-5505
praeventionsstelle.oberpfalz@medbo.de
www.medbo.de



STOPP DIE GEWALT IN DIR

Angebote für psychiatrische
Patient:innen

Präventionsstelle Oberpfalz
medbo Bezirksklinikum Regensburg



ZIELGRUPPE

Sehr geehrte Damen und Herren,

nur wenige Menschen, die an einer psychischen Krankheit leiden, neigen zu Gewalt. Doch gerade diese Betroffenen fallen häufig durch das Raster bestehender Versorgung. Hier setzt die Präventionsstelle Oberpfalz der medbo an: eine kompetente, niedrighschwellige Anlaufstelle zur auf Gewaltprävention spezialisierten Behandlung. Die Teilnahme ist freiwillig.

Die Präventionsstelle dient den Betroffenen zur Stabilisierung und Unterstützung, ein möglichst wenig belastetes Leben zu führen. Die Behandlung soll davor bewahren, krankheitsbedingt Straftaten zu begehen. Das Angebot dient so auch dem Schutz potenzieller Opfer.

Ein weiterer Bereich ist die Identifizierung von Krisen, die ambulante Krisenintervention und bei Bedarf die Einleitung einer stationären Behandlung.

Leitung

Dr. med. Kirsten Lange
Prof. Dr. med. Timm Pöpl

Das Präventionsangebot richtet sich an Erwachsene mit Wohnsitz in der Oberpfalz, die im Rahmen ihrer Erkrankung (aus dem schizophrenen Formenkreis oder mit einer schweren Persönlichkeitsstörung) ein Risiko für gewalttätiges Verhalten aufweisen. Nicht aufgenommen werden Menschen mit einer primären Intelligenzminderung, einer im Vordergrund stehenden hirnorganischen Störung oder Suchtproblematik.

Bei Gewalttaten ist vor allem das unmittelbare Umfeld betroffen: Auch Angehörige und Freund:innen können sich deshalb an die Präventionsstelle wenden und in die Therapie einbezogen werden.

UNSER ANGEBOT IN DER ÜBERSICHT

- Umfangreiche Diagnostik und Risikoanalyse
- Fachärztliche, pflegerische, psychologische und sozialtherapeutische Einzelbehandlung hinsichtlich des Gewalttrisikos
- Medikamentöse Versorgung
- Gruppentherapie zum Aufbau gewaltpräventiver Kompetenzen: Psychoedukation, Soziales Kompetenztraining, Metakognitives Training
- Sozialpädagogische Unterstützung
- Beratung und Unterstützung im Alltag
- Beratung der Angehörigen hinsichtlich Deeskalation und Gewaltprävention
- Hausbesuche sowie Besuche vor Ort in Einrichtungen
- Enge Zusammenarbeit mit Vor- und Mitbehandelnden

Die Präventionsstelle ist niedrighschellig, hält telefonischen Kontakt zu Betroffenen und arbeitet in Krisensituationen auch aufsuchend.